

Indem die Produktionsberatungen zu einem festen Element des sozialistischen Leitungsprinzips und zu einer ständigen Einrichtung werden, erfüllen sie ihre Aufgabe als eine Schule der sozialistischen Erziehung, die die Fähigkeiten, Erfahrungen und Talente der Werktätigen auf die Verwirklichung der ökonomischen Aufgaben für den Sieg des Sozialismus lenkt.

Die Ständige Produktionsberatung verstärkt die umfassende Einbeziehung der Werktätigen in die Leitung der Produktion der sozialistischen Betriebe. Sie vereinigt das Prinzip der Einzelleitung der Betriebe durch staatliche Wirtschaftsfunktionäre mit der gesellschaftlichen Masseninitiative und Kontrolle, die von der Arbeiterklasse durch ihre Gewerkschaften organisiert wird. Damit trägt sie zur Verwirklichung des Prinzips des demokratischen Zentralismus in der Leitung der sozialistischen Betriebe bei und stärkt das Bewußtsein der Arbeiterklasse von ihrer führenden Rolle in der sozialistischen Gesellschaft. Die Ständige Produktionsberatung festigt die sozialistischen Beziehungen zwischen Betriebsleitung und Belegschaft. Sie führt zu einer engen, brüderlichen Zusammenarbeit zwischen Arbeitern und technischer Intelligenz in der Lösung der gemeinsamen Aufgaben des sozialistischen Aufbaus.

L

Die Organisation der Produktionsberatungen

In den Gewerkschaftsgruppen sowie auch in Betrieben und Betriebsabteilungen mit weniger als 100 Belegschaftsmitgliedern werden die Produktionsberatungen weiterhin so durchgeführt, daß alle in deren Bereich arbeitenden Kolleginnen und Kollegen an der Produktionsberatung teilnehmen können:

In den Betrieben und Betriebsabteilungen mit mehr als 100 Belegschaftsmitgliedern werden Ständige Produktionsberatungen gebildet.

Mitglieder der Ständigen Produktionsberatungen sind neben Vertretern der Partei-, der Gewerkschafts-, der FDJ-Organisation und der Leitung des Betriebes sowie der Betriebssektion der Kammer der Technik vor allem verdiente Arbeiter, Angestellte, Meister, Techniker und Ingenieure.

Die Mitglieder der Ständigen Produktionsberatung, sowohl des Gesamtbetriebes wie der Abteilung, werden von Belegschaftsversammlungen in den Abteilungen und den entsprechenden Organisationen auf 2 Jahre gewählt. Je nach Stärke der Belegschaft sollen in die Ständige Produktionsberatung in der Regel 50 bis 100 Teilnehmer gewählt werden. Dabei ist darauf zu achten, daß Frauen und Jugendliche ihrem Anteil im Betrieb entsprechend berücksichtigt werden. Die genaue Zahl der zu wählenden Mitglieder der Produktionsberatung wird von der Vertrauensleute-Vollversammlung auf Vorschlag der BGL festgelegt;

Jede Ständige Produktionsberatung wählt aus ihrer Mitte einen Ausschuß zur Erledigung der laufenden Arbeiten. Dieser Ausschuß besteht aus 5 bis 15 Mitgliedern, darunter dem Vorsitzenden der Produktionsberatung — möglichst einem erfahrenen Gewerkschafter —, seinem Stellvertreter und dem Sekretär. Leitende Wirtschaftsfunktionäre können nicht als Vorsitzende gewählt werden. Der Sekretär der Produktionsberatung sollte in der Regel ein Ingenieur, Techniker oder ein anderer qualifizierter Wirtschafts-

funktionär sein. Die Mehrheit der Mitglieder des Ausschusses der Produktionsberatung müssen fachlich qualifizierte und bewährte Produktionsarbeiter sein.

Der Ausschuß der Ständigen Produktionsberatung legt die Tagesordnung fest und bereitet die Sitzungen der Produktionsberatung vor. Dafür kann er aus den Mitgliedern der Beratung und anderen Werktätigen zeitweilige Kommissionen zur Untersuchung bestimmter Probleme bilden, die auf der Beratung behandelt werden sollen. Er organisiert die Massenkontrolle über die Erfüllung der von der Produktionsberatung angenommenen Beschlüsse und Vorschläge.

II.

Der Inhalt der Arbeit und die Rechte der Ständigen Produktionsberatungen

Die Ständige Produktionsberatung trägt durch ihre gesamte Tätigkeit dazu bei, den Betriebsplan zu erfüllen und überzuerfüllen, den sozialistischen Wettbewerb zu organisieren und öffentlich zu führen, die Arbeitsproduktivität maximal zu steigern, die Qualität der Produktion beharrlich zu erhöhen, die Selbstkosten kontinuierlich zu senken, die Methoden der Neuerer und Aktivisten und die Vorschläge der Rationalisatoren und Erfinder zu verbreiten;

Die Ständige Produktionsberatung nimmt teil an der Ausarbeitung und Erörterung der Entwürfe für die Betriebs- und Perspektivpläne sowie der Vorschläge für die Verbesserung der innerbetrieblichen Planung;

Die Ständige Produktionsberatung nimmt die Berichte der Leitung des Betriebes bzw. der Betriebsabteilung über die laufende Arbeit und über die Ergebnisse der wirtschaftlichen Tätigkeit für den entsprechenden Zeitabschnitt entgegen;

Die Ständige Produktionsberatung arbeitet Vorschläge aus, um Ausschuß, Stillstandszeiten und unrythmische Arbeit zu beseitigen und die vorhandene technische Ausrüstung voll auszunutzen.

Die Ständige Produktionsberatung erörtert Pläne für technisch-organisatorische Maßnahmen im Betrieb, für die Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, die Mechanisierung der Produktion, für die Einführung der Vorschläge der Rationalisatoren und Erfinder, für die Verbesserung der Arbeitsorganisation;

Die Ständige Produktionsberatung prüft Maßnahmen zur Verbesserung des Arbeitsschutzes und der Sicherheitstechnik sowie zur zweckmäßigen Verwendung der dafür bewilligten Mittel;

Die Ständige Produktionsberatung unterbreitet Vorschläge zur Qualifizierung der Kader und für den richtigen Einsatz der Arbeiter entsprechend ihrem Beruf und ihrer Qualifikation sowie für die Festigung der Arbeitsdisziplin im Betrieb;

Die Ständige Produktionsberatung faßt ihre Beschlüsse als Organ der Gewerkschaften in Übereinstimmung mit den bestehenden Gesetzen und den für den Betrieb bzw. die Betriebsabteilung bestätigten Plänen. Die Teilnehmer der Ständigen Produktionsberatung nehmen aktiv Anteil an der Erläuterung der Beschlüsse der Beratung unter der Belegschaft und sind selbst Organisatoren der Durchführung dieser Beschlüsse und mobilisieren dafür die Belegschaft.